



Vorlage KuSA_01/2021
zur öffentlichen Sitzung des
Kultur-, Schul- und Europa-
ausschusses
am 08.03.2021

Anlagen

- 1: Modellrechnung Schülerzahlen
- 2: Amtl. Schulstatistik, Stand Okt. 2020
- 3: Berufl. Gymnasien Übersicht SJ 2020/21

An die
Mitglieder
des Kultur-, Schul- und Europaausschusses

**Schulen in Trägerschaft des Landkreises Ludwigsburg
- Entwicklung der Schülerzahlen zum Schuljahr 2020/21**

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Beratungsfolge:

| Gremium | Zuständigkeit | Sitzungsdatum | Öffentlichkeitsstatus |
|-------------------------------------|----------------------|----------------------|------------------------------|
| Kultur-, Schul- und Europaausschuss | Kenntnisnahme | 08.03.2021 | öffentlich |

Sachverhalt und Begründung:

1. Ausgangslage

Die Schulen des Landkreises Ludwigsburg haben die Meldungen zur amtlichen Schulstatistik fertig gestellt und die Schülerzahlen für das Schuljahr 2020/21 dem Landkreis als Schulträger abschließend mitgeteilt. Als Anlage 2 haben wir die Zusammenfassung der Schülerzahlen der Beruflichen Schulen und der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in der Trägerschaft des Landkreises sowie der Karl-Georg-Haldenwang-Schule (Träger Landkreis Böblingen) beigefügt. Die im Folgenden genannten Prozentzahlen sind gerundet.

2. Voraussrechnung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Bis zum Schuljahr 2030/31 ist mit einem Anstieg der Schülerzahl an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen im Land um rund 11 % auf 1,221 Millionen (Mill.) Schülerinnen und Schüler zu rechnen. Je nach Schulart wird die Entwicklung unterschiedlich verlaufen. An Grundschulen dürfte der Anstieg der Schülerzahl im Schuljahr 2028/29 den Höhepunkt erreichen, wogegen an den weiterführenden Schulen in den nächsten Jahren zum Teil zunächst noch sinkende Schülerzahlen zu erwarten sind, bevor auch sie wieder zulegen. An den öffentlichen und privaten beruflichen Schulen dürfte die Trendwende zu einer wieder ansteigenden Schülerzahl erst in der 2. Hälfte des vor uns liegenden Jahrzehnts stattfinden. Mit 391 700 läge ihre Schülerzahl im Schuljahr 2030/31 aber immer noch gut 5 % unter dem Stand des Schuljahrs 2019/20. Der mittlere Abschluss wird bis 2030 der am häufigsten erworbene Bildungsabschluss bleiben.

a) Berufliche Schulen (alle Schularten), Anlage 1

An den öffentlichen und privaten beruflichen Schulen in Baden-Württemberg wurden im Schuljahr 2019/20 rund 413 000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, 4 100 weniger als im vorangegangenen Schuljahr. Dieser Trend rückläufiger Schülerzahlen aufgrund schwächer besetzter Altersjahrgänge dürfte an den öffentlichen und privaten beruflichen Schulen voraussichtlich noch bis zum Schuljahr 2026/27 anhalten, für das die Voraussberechnung 386 600 Schülerinnen und Schüler ergibt. Dies wären gut 6 % weniger als im Schuljahr 2019/20. In den Schuljahren ab 2027/28 wird der Anstieg der Geburtenzahl auch an beruflichen Schulen spürbar werden. Bis zum Schuljahr 2030/31 könnte die Schülerzahl daher wieder auf 391 700 zunehmen: Damit läge sie immer noch gut 5 % unter dem Wert des Schuljahrs 2019/20.

An den öffentlichen und privaten Teilzeit-Berufsschulen des dualen Ausbildungssystems lag die Schülerzahl im Schuljahr 2019/20 mit 192 427 nur wenig unter dem Vorjahreswert. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Lage der Unternehmen in Baden-Württemberg wird mit einem deutlichen Rückgang der Neuabschlüsse von Ausbildungsverträgen im Jahr 2020 gerechnet. Die Schülerzahl könnte somit im Schuljahr 2020/21 deutlich auf 186 000 absinken. Auch wenn man von einer baldigen Erholung der Wirtschaft und demzufolge von einer verbesserten Lage auf dem Ausbildungsmarkt ausgeht, wird die geringe Zahl an Neuabschlüssen 2020 bis zum Schuljahr 2022/23 zu einem weiteren Rückgang der Schülerzahl auf 184 200 führen. Grundsätzlich dürften schwächer besetzte Geburtsjahrgänge bis zum Schuljahr 2026/27, in dem mit 182 500 Schülerinnen und Schülern gerechnet wird, für sinkende Schülerzahlen an den Berufsschulen sorgen. Erst danach werden wieder stärker besetzte Geburtsjahrgänge bis zum Schuljahr 2030/31 einen Wiederanstieg auf 184 700 Schülerinnen und Schüler zur Folge haben.

Die Berufskollegs bauen wie die beruflichen Gymnasien überwiegend auf dem mittleren Bildungsabschluss auf. An den öffentlichen und privaten Berufskollegs wurde im Schuljahr 2014/15 mit rund 64 400 Schülerinnen und Schülern der bisherige Höchststand erreicht. Im Schuljahr 2019/20 ergab die amtliche Schulstatistik für sie eine Schülerzahl von etwas weniger als 57 700. Durch das »Ausweichen« von Jugendlichen, die keinen passenden dualen Ausbildungsplatz gefunden haben, könnte dieser rückläufige Trend im Schuljahr 2020/21 kurzfristig unterbrochen werden und die Schülerzahl geringfügig auf 57 800 ansteigen. Danach dürfte sich der Rückgang jedoch bis zum Schuljahr 2025/26 weiter fortsetzen. Dann werden 52 700 Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs im Land erwartet. Für die folgenden Schuljahre ergibt die Voraussberechnung bis 2030/31 eine Zunahme auf 53 200 Schülerinnen und Schüler.

An den öffentlichen und privaten Berufsfachschulen war die Schülerzahl im Schuljahr 2019/20 mit knapp 54 900 um 1 100 Schülerinnen und Schüler höher als im vorigen Schuljahr. Ursache für diesen Anstieg waren hauptsächlich die gestiegene Nachfrage nach einer Ausbildung im Bereich der Altenpflege und der Ausbau der dualen Ausbildungsvorbereitung, die im Rahmen der Neuordnung der ausbildungsvorbereitenden Bildungsgänge in den nächsten Jahren die Regelform des Vorqualifizierungsjahrs Arbeit/Beruf (VAB) und das Berufseinstiegsjahr (BEJ) ersetzen soll. Zusammen mit der aktuell aufgrund der Auswirkungen der Pandemie auf den Ausbildungsstellenmarkt zu erwartenden Umorientierung von Jugendlichen mit Hauptschulabschluss dürften diese Entwicklungen auch in den kommenden beiden Schuljahren bis 2021/22 für eine höhere Schülerzahl der Berufsfachschulen von jeweils 60 400 sorgen. Im Anschluss daran werden die demografischen Rahmenbedingungen bis zum Schuljahr 2025/26 voraussichtlich zu einem Rückgang der Schülerzahl auf 56 400 führen, bevor sie im weiteren Verlauf bis 2030/31 einen Anstieg auf 58 300 Schülerinnen und Schüler bewirken. Damit wird die Schülerzahl an den Berufsfachschulen durch die Integration bisher außerhalb dieser Schulart angesiedelter Bildungsgänge deutlich über dem aktuellen Stand liegen.

Fachschulen richten sich als Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung vorrangig an Personen, die bereits über Berufserfahrung verfügen. Seit dem Schuljahr 2013/14, in dem 21 300 Weiterbildungswillige die öffentlichen und privaten Fachschulen besuchten, ist deren Schülerzahl bis zum Schuljahr 2019/20 kontinuierlich auf gut 19 000 gesunken. Dieser Trend dürfte sich bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums im Schuljahr 2030/31 fortsetzen, für das 16 800 Schülerinnen und Schüler erwartet werden.

Die Ausbildung in nicht akademischen Gesundheitsberufen (zum Beispiel in den Bereichen Entbindungspflege, Physiotherapie, Ergotherapie) findet in Baden-Württemberg an den Schulen für Berufe des Gesundheitswesens statt. Hier wurden im Schuljahr 2019/20 gut 20 100 Auszubildende unterrichtet. Damit wurde erstmals die Schwelle von 20 000 Auszubildenden überschritten. Der Anstieg der Schülerzahl auf dann 20 700 könnte sich noch bis 2021/22 fortsetzen, bevor die demografische Entwicklung auch an diesen Schulen zu einem Rückgang führt. Ab 2024/25 dürfte die Schülerzahl bei Werten um 19 500 liegen. Inwiefern sich die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung ab dem Schuljahr 2020/21 auf die Nachfrage nach einer entsprechenden Ausbildung auswirkt, ist derzeit noch nicht absehbar und bleibt daher (noch) außer Betracht. Die generalistische Pflegeausbildung führt die bisher getrennten Ausbildungsgänge für Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zusammen. Der schulische Teil der Altenpflegeausbildung fand bisher an Berufsfachschulen statt, der schulische Teil der anderen beiden Richtungen dagegen an Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

b) Berufliche Gymnasien, Anlage 1

Die beruflichen Gymnasien hatten im Schuljahr 2015/16 mit fast 66 700 Schülerinnen und Schülern ihre bisher höchste Schülerzahl erreicht. Bis zum Schuljahr 2019/20 war diese wieder auf 60 100 zurückgegangen. Auch wenn sich ein Teil der Jugendlichen nach Erwerb eines mittleren Abschlusses für den Besuch eines beruflichen Gymnasiums anstelle einer dualen Ausbildung entscheidet, wird sich dieser Rückgang wohl bis zum Schuljahr 2025/26 fortsetzen, für das die Vorausberechnung 54 900 Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen und privaten Einrichtungen ausweist. Anschließend könnte die Schülerzahl der beruflichen Gymnasien bis zum Schuljahr 2030/31 wieder leicht auf 55 500 zulegen.

c) Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

Mit rund 8 900 blieb die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot, die an einer allgemeinen Schule inklusiv unterrichtet wurden, im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Dagegen erhöhte sich die Schülerzahl der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) um etwas mehr als 1 300 auf 51 900. Der seit dem Schuljahr 2013/14 zu beobachtende Trend einer zunehmenden Zahl von Kindern und Jugendlichen mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot hielt somit weiter an. Sie lag mit 60 800 im Schuljahr 2019/20 um knapp 16 % über dem 2012/13 verzeichneten Wert.

Die Vorausberechnung geht auch für die nächsten Jahre noch von einer leichten Zunahme des Anteils der Kinder und Jugendlichen mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot aus. Zusammen mit der erwarteten demografischen Entwicklung ergibt diese Annahme einen bis zum Schuljahr 2030/31 anhaltenden Anstieg der Schülerzahl der SBBZs auf 59 200. Damit läge sie um 14 % über dem Wert des Schuljahres 2019/20. Die Zahl der an allgemeinen Schulen inklusiv unterrichteten Schülerinnen und Schüler könnte bis dahin auf 10 900 zunehmen.

3. Schülerzahlenentwicklung bei den Schulen in Trägerschaft des Landkreises Ludwigsburg

a) Berufliche Schulen (alle Schularten), Anlage 2

Die bisherige Schülerzahlenentwicklung bei den beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises deckt sich bis heute tendenziell mit der Prognose des Statistischen Landesamts. Seit dem Schuljahr 1996/97 ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler bei den beruflichen Schulen bis zum Schuljahr 2008/09 mit 11.095 Schülerinnen und Schülern deutlich angestiegen. Seit dem Tiefstand der Schülerzahlen im Schuljahr 1996/97 mit 9.920 Schülerinnen und Schülern war damit ein Zuwachs von 1.175 Schülerinnen und Schülern (+ 12 %) bei den beruflichen Schulen des Landkreises bis zum Schuljahr 2008/09 zu verzeichnen. Diesem folgte ein kontinuierlicher Rückgang bis zum Schuljahr 2012/13 um insgesamt 7 % auf 10.340 Schülerinnen und Schüler. Entsprechend der Entwicklung im Land war zum Schuljahr 2013/14 mit 10.545 Schülerinnen und Schülern wieder ein leichter Anstieg, zum Teil bedingt durch den Ausbau der beruflichen Gymnasien, zu verzeichnen. Unbeachtet eines geringfügigen Anstiegs im Schuljahr 2016/17, in welchem der maximale Ausbau der VABO-Klassen bei den beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises war, sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2020/21 mit einer Zahl von 9.870 weiter kontinuierlich gesunken. Dies entspricht dem landesweiten Trend rückläufiger Schülerzahlen aufgrund schwächer besetzter Altersjahrgänge.

Dabei ist im Vergleich zum letzten Schuljahr ein Rückgang an den kaufmännischen Schulen, bei den drei kaufmännischen Berufsschulen von über 100 Schülern, zu verzeichnen.

Vollzeit/Teilzeit

An den beruflichen Schulen nehmen 39,8 % der Schülerinnen und Schüler ein Angebot im Vollzeitbereich und 60,2 % der Schülerinnen und Schüler ein Angebot im Teilzeitbereich wahr. Damit verschiebt sich die Schülerzahl wie im landesweiten Trend seit dem Schuljahr 2017/18 minimal weiter zum Teilzeitbereich, da der Schülerrückgang im Vollzeitbereich höher als im Teilzeitbereich ist. Zu bemerken ist dabei, dass die klassische Berufsschule eher einem Aufwärtstrend unterliegt.

Dies bestätigt sich im Schuljahr 2020/21 bei der Carl-Schaefer-Schule und der Oscar-Walcker-Schule. Bei der Carl-Schaefer-Schule ist die Schülerzahl insgesamt leicht gestiegen (+ 9 Schülerinnen und Schüler), was sich durch einen stetigen Zuwachs seit letztem Schuljahr bei der gewerblichen Berufsschule Metalltechnik und Elektrotechnik (+ 31 Schülerinnen und Schüler) ergibt. Dieser Trend ist seit dem Schuljahr 2018/19 auch bei der Oscar-Walcker-Schule sehen. Hier stieg die Schülerzahl an der gewerblichen Berufsschule in diesem Schuljahr um 27 Schülerinnen und Schüler.

| Schuljahr | Schülerzahlen in % gerundet | |
|--------------|-----------------------------|-----------------------|
| | Vollzeitbildungsgänge | Teilzeitbildungsgänge |
| 13/14 | 39,2 | 60,8 |
| 14/15 | 40,1 | 59,9 |
| 15/16 | 40,7 | 59,3 |
| 16/17 | 42,0 | 58,0 |
| 17/18 | 41,4 | 58,6 |
| 18/19 | 40,8 | 59,2 |
| 19/20 | 39,9 | 60,1 |
| 20/21 | 39,8 (- 0,3) | 60,2 (+ 0,3) |

Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf

Zu verzeichnen ist im Schuljahr 2020/21 diesmal kein Rückgang der Schülerzahl im VABO (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen) und in der Regelform des VAB (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf).

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stand 21.10.2020

| Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf zum Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) | | | | | | | | | | |
|---|-------------------|-----------|---------------------|------------|---------------------|-----------|-------------------|-----------|---------------------|-----------|
| Schule | Schuljahr 2012/13 | | Schuljahr 2017/2018 | | Schuljahr 2018/2019 | | Schuljahr 2019/20 | | Schuljahr 2020/2021 | |
| | Klassen | Schüler | Klassen | Schüler | Klassen | Schüler | Klassen | Schüler | Klassen | Schüler |
| Carl-Schaefer-Schule | - | - | 1 | 16 | - | - | 1 | 16 | 1 | 15 |
| Oscar-Walcker-Schule | - | - | 2 | 34 | - | - | - | - | 1 | 16 |
| BSZ Bietigheim-Bissingen | - | - | 2 | 30 | 2 | 24 | 1 | 16 | 1 | 13 |
| Robert-Franck-Schule | - | - | 2 | 32 | 1 | 17 | 2 | 32 | 2 | 36 |
| Erich-Bracher-Schule | - | - | 2 | 24 | 2 | 27 | 1 | 18 | 1 | 16 |
| Mathilde-Planck-Schule | 1 | 12 | 3 | 40 | 2 | 27 | - | - | - | - |
| Gesamt | 1 | 12 | 12 | 176 | 8 | 95 | 5 | 82 | 6 | 96 |

Ausbildungsvorbereitung dual - AVdual

Als einjährige Schulart ist sie auf Schülerinnen und Schüler mit und ohne Hauptschulabschluss ausgerichtet und wird im Ganztagsbetrieb angeboten. Das Hauptziel ist hierbei die Förderung der Berufsmündigkeit und die Erlangung des Hauptschulabschlusses (Hauptschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand). In der zweijährigen Variante kann auch der mittlere Bildungsabschluss erreicht werden.

Im Jahr 2017 startete die Robert-Franck-Schule als Pilotschule mit 25 Schülern und einer Klasse für dieses Bildungsangebot. Im Folgejahr ging es mit 43 Schülerinnen und Schülern und 2 Klassen weiter. Außerdem kam die Mathilde-Planck-Schule mit mittlerweile 50 Schülerinnen und Schülern und 2 Klassen dazu und seit dem Schuljahr 2019/2020 wird das Bildungsangebot AVdual auch mit einer Klasse an der Erich-Bracher-Schule und mit inzwischen 76 Schülern und 4 Klassen an der Oscar-Walcker-Schule angeboten. Für das Schuljahr 2021/22 sind an der Carl-Schaefer-Schule ebenfalls zwei Klassen geplant.

Hinweisverfahren Kleinklassen

Im Februar 2021 wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart auf Bildungsgänge hingewiesen, die gemäß § 3 der Verordnung des Kultusministeriums zur regionalen Schulentwicklung an beruflichen Schulen (RSEbSVO) in der Eingangsklasse die Mindestschülerzahl unterschreiten. Bei der Oscar-Walcker-Schule wurde festgestellt, dass für die Bildungsgänge „Meisterschule für Klavier- und Cembalobauer/-innen“ und „Meisterschule für Orgel- und Harmoniumbauer/-innen“ die 3-

Jahresfrist endet. Mit Wirkung vom 01.08.2020 ist jedoch die Neuregelung in § 30b Abs. 2 SchG – bei beruflichen Schulen i. V. m. § 3 Abs. 1 RSEbSVO – in Kraft getreten, wonach u. a. für Bildungsgänge dann kein Hinweis zu erteilen ist, wenn die oberste Schulaufsichtsbehörde zuvor festgestellt hat, dass im Falle einer Aufhebung der Schule ein entsprechender Bildungsabschluss von einer anderen öffentlichen Schule in zumutbarer Erreichbarkeit nicht mehr angeboten wird. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat aufgrund des Ablaufs der 3-Jahresfrist im Vorgriff darauf beim Kultusministerium Baden-Württemberg beantragt, diese Bildungsgänge zukünftig aus dem Hinweisverfahren herauszunehmen. Die abschließende Entscheidung steht noch aus.

Weitere Bildungsgänge im 1. Jahr des Hinweisverfahrens sind 2020/21 das „Technische Gymnasium mit Profil Umwelttechnik“ an der Oscar-Walcker-Schule, „Maschinen- und Anlagenführer/-in“ am Berufsschulzentrum Bietigheim-Bissingen und an der Carl-Schaefer-Schule die Bildungsgänge „Technisches Gymnasium mit Profil Technik und Management“, „Fachschule Elektrotechnik“ sowie „Technische/r Produktdesigner/-in (Maschinen- und Anlagenkonstruktion)“. Die weitere Vorgehensweise wird in der nächsten Regionalkonferenz im Frühling/Sommer 2021 geplant.

b) Berufliche Gymnasien, Anlagen 2 und 3

Folgend werden die beruflichen Gymnasien, die eine der Schularten der beruflichen Schulen darstellen, gesondert betrachtet (Anlage 3).

Bei der Schülerzahl an den beruflichen Gymnasien zeigt sich nach zehnjährigem stetigem Anstieg zum Schuljahr 2014/15 mit 2.071 Schülerinnen und Schülern in den darauffolgenden Schuljahren ein leichter Abwärtstrend. Aktuell werden dort 1.793 Schülerinnen und Schüler beschult. Gegenüber dem Höhepunkt im Schuljahr 2014/15 stellt dies ein Minus von 278 Schülerinnen und Schülern (– 13 %) dar (Anlage 2).

Zum Schuljahr 2012/13 wurden an der Oscar-Walcker-Schule (TGU) und an der Erich-Bracher-Schule (WGW) neu ein berufliches Gymnasium mit je einer Klasse eingerichtet. Am Beruflichen Schulzentrum Bietigheim-Bissingen (6TG) wurde gleichzeitig das sechsjährige Technische Gymnasium mit zwei Klassen neu etabliert. Aufgrund der Nachfrage wurde an der Erich-Bracher-Schule (WGW) zum Schuljahr 2013/14 eine zweite Eingangsklasse eröffnet. Vor allem um den prognostizierten Bewerberüberhang durch das Heraufwachsen der zwei 6TG-Klassen des Beruflichen Schulzentrums Bietigheim-Bissingen aufzufangen, wurde an der Oscar-Walcker-Schule (TGU) zum Schuljahr 2015/16 ebenfalls eine zweite Eingangsklasse eingerichtet. Diese konnte aufgrund mangelnder Schülerzahlen in diesem Schuljahr zum wiederholten Mal nicht geöffnet werden. Daher wurde für diesen Bildungsgang und auch an der Carl-Schaefer-Schule für den Bildungsgang „Technisches Gymnasium mit Profil Technik und Management“ für das Schuljahr 2020/21 das Hinweisverfahren eröffnet (s. Ziff. 3. a) letzter Absatz). Betrachtet man alle beruflichen Gymnasien in Trägerschaft des Kreises, waren im aktuellen Schuljahr zum Stichtag der amtlichen Schulstatistik am 21.10.2020 in den Eingangsklassen insgesamt noch 192 freie Schulplätze zu verzeichnen. Dieser landesweite Rückwärtstrend wird sich wohl auch im Landkreis Ludwigsburg bis zum Schuljahr 2025/26 fortsetzen.

c) Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren, Anlage 2

Bei den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) inklusive Schulkindergärten in der Trägerschaft des Landkreises stieg die Schüler-/Kinderzahl seit dem Schuljahr 1994/95

bis zum Schuljahr 2011/12 von damals 524 auf 724. Danach ist ein leichter Rückgang um 26 Kinder, Schülerinnen und Schüler (– 4 %) bis zum Schuljahr 2013/14 zu verzeichnen.

Zum Schuljahr 2014/15 stieg die Zahl aufgrund der Beschulung der Kinder und Jugendlichen der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie seit Januar 2014 wieder um 4 % auf 727 Kinder/Jugendliche an. Dies setzte sich bis zum Schuljahr 2019/20 mit 787 Schülerinnen und Schülern bzw. Kindern weiter fort. Der Anstieg der Schülerzahl in der Schule Gröninger Weg, SBBZ mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, erklärt sich auch durch die Einführung der Berufsschulstufe zum Schuljahr 2018/19.

Zum aktuellen Schuljahr zeigt die Schülerzahl mit 755 Schülerinnen und Schülern bzw. Kindern gegenüber dem Vorjahr einen leichter Rückgang um 4 %. Hierbei kann es sich um leichte Schwankungen zum Stichtag handeln, die sich im Laufe des Schuljahres revidieren können. Nichts desto trotz ist auch an unseren SBBZs analog dem landesweiten Trend mit einem kontinuierlichen Anstieg der Schülerzahlen bei dieser Schulart zu rechnen.

Von den aktuell insgesamt 680 Schülerinnen und Schülern werden 550 Schülerinnen und Schüler in den Stammhäusern, 109 Schülerinnen und Schüler in Kooperativen Organisationsformen an allgemeinen Schulen (früher Außenklassen) und 21 Schülerinnen und Schüler in der Berufsvorbereitenden Einrichtung, die räumlich an der Oscar-Walcker-Schule untergebracht ist, beschult. Weitere 7 Schülerinnen und Schüler der Paul-Aldinger-Schule im Bildungsgang „Lernen“ haben ein Schulverhältnis mit der OWS und werden statistisch bei der OWS geführt.

Gesamtsschülerzahlen mit Untergliederung Stammschule, Kooperative Organisationsformen (KOF) und Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE)

| SBBZ | Gesamtsschüler Schuljahr 2020/21 | Davon Stammschule | Davon KOF | Davon BVE * |
|------------------------|-------------------------------------|-------------------|--------------|-------------|
| | Schüler | Schüler | Schüler | Schüler |
| Schule am Favoritepark | 189 | 162 | 27 | / |
| Schule Gröninger Weg | 117 | 58 | 59 | / |
| Paul-Aldinger-Schule | 121 | 77 | 23 | 21* |
| Fröbelschule | 230 | 230 | / | / |
| Schule am Schlosspark | 23 | 23 | / | / |
| Gesamt | 680 | 550 | 109 | 21 |

Quelle: Amtliche Schulstatistik 21.10.2020 und PAS (bzgl. BVE)

*Schüler der SBBZs geistige Entwicklung im Bildungsgang BVE werden statistisch zentral bei der Paul-Aldinger-Schule als Schüler der Berufsschulstufe geführt. Räumlich sind diese in einer gesonderten BVE-Klasse an der Oscar-Walcker-Schule untergebracht. Weitere 7 Schüler haben ein Schulverhältnis mit der OWS und stammen aus dem SBBZ Bildungsgang "Lernen".

Bei den Schulkindergärten ist die Kinderzahl um 15 Kinder auf 75 gesunken was insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass aus personellen Gründen Gruppen reduziert werden mussten.

d) Bevölkerungsvorausrechnung

Zum 31.12.2019 beträgt die Bevölkerungszahl des Landkreises 545 423. Der Landkreis Ludwigsburg wird nach der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis des Jahresendes

2017 des Statistischen Landesamts bis 2035 einen überdurchschnittlichen Bevölkerungszuwachs haben. Bis zum Jahr 2035 wird eine Bevölkerungszahl von 562 200 (+ 3 %) angenommen. Dabei wird in diesem Zeitkorridor die Gruppe der 16- bis 20-Jährigen, die 2017 bei zunächst 28 447 lag, 2035 die Zahl 28 766 erreichen.